

Vögel vom Monte Iliniza (Central-Ecuador).

Von E. Stresemann.

Unter den von Prof. SPILLMANN ans Zoolog. Museum Berlin eingesandten Vögeln befinden sich auch solche vom 17404 Fuß hohen Vulkan Iliniza. Sie wurden im oberen Teil der gemäßigten Zone, einige auch in der Paramo-Zone gesammelt. Da sich darunter zwei Arten befinden, die in CHAPMANS Werk „Distribution of Bird-Life in Ecuador“ (1926) noch fehlen, mag eine vollständige Liste der vom 8.—16. April 1931 an diesem Berge erbeuteten Arten interessieren.

<i>Vestipedes luciani</i> (Bourcier)	<i>Myioborus bairdi</i> (Salvin)
<i>Metallura tyrianthina quitensis</i> Gould	<i>Mecocerculus leucophrys rufomarginatus</i> (Lawr.)
<i>Oreotrochilus chimborazo jamesoni</i> Jard.	<i>Tyranniscus uropygialis</i> (Lawr.)
<i>Psallidoprymna victoriae aequatorialis</i> (Boucard)	<i>Elaenia aenigma</i> spec. nova
<i>Scytalopus latebricola spillmanni</i> subsp. nova.	<i>Cistothorus platensis aequatorialis</i> Lawr.
<i>Upucerthia excelsior excelsior</i> (Sclater)	<i>Diglossa lafresnayii lafresnayii</i> (Boiss.)
<i>Asthenes flammulata flammulata</i> (Jard.)	<i>Diglossa carbonaria aterrima</i> Lafr.
<i>Synallaxis gularis pichincae</i> Stone	<i>Thraupis bonariensis darwini</i> (Bp.)
<i>Grallaria quitensis quitensis</i> Lesson	<i>Poecilothraupis igniventris erythrotus</i> (Jard. & Selby)
<i>Muscisaxicola alpina alpina</i> (Jard.)	<i>Atlapetes leucopterus</i> (Jard.)
<i>Ochthoeca oenanthoides brunneifrons</i> Berl. & Stolzmann.	<i>Buarremon assimilis assimilis</i> (Boisse)
<i>Spizitornis parulus aequatorialis</i> (Berl. & Tacz.)	<i>Phrygilus unicolor grandis</i> Chapm.
	<i>Catamenia inornata minor</i> Berl.
	<i>Catamenia analoides söderströmi</i> Chapm.

Es folge nun die Beschreibung der beiden neuen Formen.

Elaenia aenigma spec. nova.

Unter den am Monte Iliniza gesammelten Vögeln fand ich ein Exemplar einer *Elaenia*-Art, die ich nicht zu bestimmen vermochte und daher an Prof. C. HELLMAYR nach Wien sandte. Dieser hielt sie zunächst für *Elaenia albiceps griseogularis* Sclater, gab indes in einem späteren Brief zu: „Die fragliche *Elaenia* ist mir nach abermaligem Vergleich ein Rätsel. Sie scheint in der Tat nicht *griseogularis* zu sein, sondern erinnert in der Färbung der Unterseite an *E. parvirostris* Pelzeln, auch die Größe ist ähnlich, Ihr Vogel ist jedoch oberseits dunkler und weniger grünlich. Leider ist er nicht ausgefärbt, worauf die Struktur der Oberschwanzdecken und das fast völlige Fehlen von Weiß an der Wurzel der Haubenfedern hinweisen. *E. chiriquensis brachyptera* Berl. ist es bestimmt nicht, ebensowenig *E. pallatangae* Sclater. An eine unbekannte Art vermag ich nicht zu glauben.“

Wenn ich dieses Einzelstück trotzdem als neue Art beschreibe, so geschieht es in der Hoffnung, damit zu einer raschen Lösung des „Rätsels“ anzuregen.

Beschreibung: Aehnlich *E. albiceps griseogularis*, aber auffallend kleiner. Kehle weißlicher, weniger grau. Brust reiner grau, weniger oliv verwaschen. Ein Streif über dem Zügel blaß schmutzig gelb, schärfer hervortretend als bei *E. albiceps griseogularis*. Ganze Oberseite, einschließlich des Bürzels und der mittleren Steuerfedern, heller und mehr grünlich oliv, weniger braunoliv. Weißer Scheitelfleck nur durch Aufhellung der Wurzel der Federn angedeutet (Jugendmerkmal?).

Maße: ♂ Flügel 69, Schwanz 59 mm (*E. a. griseogularis* nach HELLMAYR: Flügel ♂ 75—79, ♀ 70—74 mm).

Typus: im Zoolog. Museum Berlin, Nr. 25.1950: ♂ Monte Iliniza, 13. April 1931, F. SPILLMANN leg.

Zur Kennzeichnung der Höhenstufe mag dienen, daß Prof. SPILLMANN am gleichen Tage *Spizitornis parulus aequatorialis* und *Scytalopus latebricola spillmanni* gesammelt hat. Als Angehöriger des (aus Ecuador noch nicht bekannten) Rassenkreises *Elaenia parvirostris* kann die neue Form nicht angesehen werden, da *E. parvirostris* nur in der tropischen, nicht aber in der gemäßigten („temperate“) Zone erwartet werden könnte.

Scytalopus latebricola spillmanni subsp. nova.

Die der gemäßigten Zone der Anden angehörige Art *Scytalopus latebricola* wird in CHAPMANS „Distribution of Bird-Life in Ecuador“ (1926) für dieses Land nicht erwähnt, ist aber nach HELLMAYRS Feststellungen (Birds of the Americas III, 1924, p. 20) bereits einmal von Chaguarpata, 5700 Fuß, bei Cayandeded und südlich von Pallatanga gelegen, nachgewiesen worden. STOLZMAN erbeutete dort vor über 50 Jahren ein ♀, dessen Rassenzugehörigkeit sich wegen seiner Jugendlichkeit (es steht in der Jugendmauser) nicht bestimmen ließ.

Nun liegt mir ein ♀ vor, das Prof. SPILLMANN am 13. April 1931 am Monte Iliniza sammelte. Mit einer Flügellänge von 60 mm und einer Schwanzlänge von 41 mm paßt es in der Größe am besten zu *S. l. latebricola* Bangs von der Sierra Nevada de Santa Marta in Nord-Columbien (es ist also größer als *S. l. caracae* und der bis zu den Central-Anden von Colombia (Paramo de Santa Isabel) nachgewiesene *S. c. meridanus* Hellm.), in der Färbung dagegen steht der Vogel *S. c. meridanus* am nächsten.¹⁾

1) Vgl. hierzu: HELLMAYR, Orn. Mber. 1922, p. 56—59.

Beschreibung: Stirn und Scheitel sehr dunkel grau, Hinterkopf und Nacken dunkel rostbraun mit sehr schmalem schwarzgrauen Endsaum, Mittelrücken sehr dunkel grau, Unterrücken dunkel rostbraun, Bürzel hell rostbraun, Oberschwanzdecken etwas dunkler als Bürzel und mit schwarzen Querbinden, Schwanz matt schwarz. Schwungfedern und Flügeldecken schwärzlich, dunkel rostbraun gesäumt. Unterseite ähnlich der von *Scytalopus griseicollis*, aber das Grau etwas dunkler, die rostbraunen Flankenfedern mit mehr oder minder vollständigen schwarzen Querbinden. Füße und Schnabel viel kräftiger als bei *S. griseicollis*, Schnabel gestreckter und seitlich stärker zusammengedrückt als bei *S. femoralis*.

Typus: im Zoolog. Museum Berlin, Nr. 36.288: ♀ Iliniza, 13. April 1931, F. SPILLMANN leg.

Die erste Zecke von einer Salangane, *Ixodes collocaliae* n. sp. von Neupommern.

Von Paul Schulze, Rostock.

Mit 1 Abb.

Ixodes collocaliae n. sp.

Eine vereinzelt stehende Art; die erste Zecke, die von einer Salangane bekannt wird.

♂ unbekannt.

♀. Im vollgesogenen Zustand etwa 12 mm lang. Grundfarbe des Chitins dunkelbraun. Scutum schlank herzförmig, 3 mm lang, hinten ausgekerbt, glatt, nur in den Randteilen schwach punktiert. Zervikalfurchen nur im vorderen Teil des Schildes stark auseinanderweichend und den Seitenrand erreichend; Lateralfurchen nur als Rest angedeutet. Kragen unregelmäßig viereckig-oval, doppelt so breit wie lang. Palptrochanter in ihm deutlich abgesetzt, Areae als solche wenig scharf begrenzt, die Poren liegen in zwei unscharfen elliptischen Räumen, die sich bis zum Kragenrand erstrecken und durch eine quere Brücke verbunden sind. Unter dem Trochanterteil ein etwas feiner punktierter Bezirk, sonst glatt. Palpit 1 (Femur) auch dorsal sehr deutlich, Palpit 2 und 3 abgeflacht, 2 sehr lang, an der Basis mit einer Grube, 3 weniger als halb so lang wie 2. An der Grenze zwischen 2 und 3 innen eine vorgezogene Spitze. Palpit 4 länger als gewöhnlich, in der Verlängerung von 3 gelegen. Chelicerenscheiden sehr kurz, ihre Basis als Epistom abgesetzt, nur drei Chelicerenhaken, diese aber auffallend groß. Ventral Collare mit scharf abgesetztem Sockel. Palpen nicht ausgehöhlt, nur Palpit 3 teilweise eingedrückt, Clava beträchtlich kürzer als die Palpen, breit und zugespitzt. Zähne spitz, nach hinten an Größe zunehmend 3:3. Geschlechtsöffnung ein wenig hinter Coxa 2. Genitalfurchen lang, parallel, hufeisenförmig. Beine sehr lang mit auffallend schlanken, teilweise ausgeschweiften Gliedern, Tarsus 4 sehr stark verschmälert. Alle Coxen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Vögel vom Monte Iliniza \(Central-Ecuador\) 75-77](#)